

Themen dieser Ausgabe

- + **Finanzbildung 2.0 - imug macht Anlegerstudie mit der Initiative „Geld mit Sinn“**
- + **imug-Nachhaltigkeitsrating von Emittenten festverzinslicher Wertpapiere**
- + **imug unterzeichnet Richtlinien für verantwortliches Investieren (UN PRI)**
- + **Diskussion des Deutschen Nachhaltigkeitskodexes**
- + **imug entwickelt für BNN ein Set von Nachhaltigkeitsindikatoren**
- + **Diskussionsbeitrag: Label für nachhaltige Produkte?**
- + **Ankündigung: EIRIS Webinar zu Emerging Markets und ESG**
- + **Tagungshinweis: „Verantwortung der Finanzmärkte für eine nachhaltige Entwicklung“ am 27. Mai 2011**
- + **Informationsforum grünAnlagen in Bremen am 25. Juni 2011**

Finanzbildung 2.0 - imug macht Anlegerstudie mit der Initiative „Geld mit Sinn“

Was motiviert Erwachsene, sich gerne mit Finanzthemen zu befassen? Diese Frage stellt die unabhängige Initiative GELD mit Sinn e.V. im Kontext einer neuen Studie, welche zeitgemäße Lösungsansätze für das mangelnde Finanzinteresse von Erwachsenen liefern soll. Erforscht werden sollen vor allem die emotionalen Aspekte, die bei Anlegern zu einer positiven, pro-aktiven Einstellung gegenüber Finanzthemen führen. Ein Schwerpunkt der Studie wird auf der Finanzbildung von Anlegerinnen liegen.

Die Marktforschungsabteilung der imug GmbH wird die Studie „Finanzbildung 2.0“ durchführen und dazu im Frühsommer 2011 eine bundesweite Befragung mit 1.000 Anlegerinnen und Anlegern starten. Im Vorfeld der repräsentativen Telefonbefragung wird es Fokusgruppen geben, um die relevanten Themenbereiche einzugrenzen und die genauen Fragestellungen zu erarbeiten.

Birte Pampel, Vorsitzende von GELD mit Sinn, erklärt: „Eine zukunftsfähige Wirtschaft und Gesellschaft braucht Anleger und Anlegerinnen, die über ein solides finanzielles Allgemeinwissen verfügen. Deshalb möchten wir erforschen, was die finanzielle Alphabetisierung von Anlegerinnen und Anlegern in Deutschland voranbringen könnte.“ Ziel von GELD mit Sinn ist es, „dass sich alle Anlegerinnen und Anleger mit Freude ihrer Geldanlage widmen und ihr Geld verantwortungsbewusst anlegen“, so Heidi Geisler, Mitbegründerin von GELD mit Sinn.



Weitere Informationen zum Studiendesign und zur Möglichkeiten der Teilnahme an der Studie erhalten Sie bei Geld mit Sinn: Frau Birte Pampel, Tel.: 089-32169747 und birte.pampel@geldmitsinn.de

Die Initiative lädt interessierte Finanzunternehmen, Stiftungen und Verbände dazu ein, sich an der Durchführung der Studie zu beteiligen. So ist es möglich, eigene Fragen in der Studie zu platzieren und die Ergebnisse exklusiv zu erhalten.

imug-Nachhaltigkeitsrating von Emittenten festverzinslicher Wertpapiere

Neben Aktien und Staatsanleihen bewertet das imug ebenfalls eine große Anzahl von nichtstaatlichen Emittenten festverzinslicher Wertpapiere. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um europäische Finanzinstitute, Hypotheken- und Förderbanken sowie supranationale Organisationen, wie zum Beispiel die Weltbank. Im Fokus der Analyse stehen dabei einerseits die allgemeine Nachhaltigkeitsperformance der Emittenten, und andererseits die Nachhaltigkeit des hinter dem festverzinslichen Wertpapier stehenden Finanzierungsgeschäfts der Bank bzw. Institution. Das heißt, dass beispielsweise in das Rating von Hypothekenspfandbriefen, neben der Nachhaltigkeitsperformance des Emittenten auch die Nachhaltigkeitsbeurteilung des zu Grunde liegenden Immobilienkreditgeschäfts mit einfließt. Analog zu dieser Methode wird zum Beispiel bei Öffentlichen Pfandbriefen die geografische Zusammensetzung der Deckungsmasse bewertet.

Im vergangenen Jahr hat das imug aufgrund der starken Kundennachfrage das Ratinguniversum erneut ausgeweitet und über 120 europäische Emittenten untersucht. Das enorme Interesse von Seiten nachhaltigkeitsorientierter institutioneller Investoren lässt sich damit begründen, dass die meisten zu einem großen Teil in festverzinslichen Wertpapieren investiert sind und diese, ebenso wie ihre Aktieninvestments, nach Nachhaltigkeitsgesichtspunkten verwalten möchten. Bemerkenswert ist die gestiegene Sensibilität der untersuchten Banken und Institutionen für dieses Themenfeld. Ein Indiz hierfür ist die gestiegene Rücklaufquote der versandten Fragebögen zum Rating; so haben im Jahr 2009 lediglich 15 Prozent der angeschriebenen Emittenten geantwortet, wohingegen diese Quote im Jahr 2010 auf knapp 50 Prozent angewachsen ist.

Bei der Bewertung der Öffentlichen Pfandbriefe und der Hypothekenspfandbriefe schneiden drei Banken überdurchschnittlich gut ab: es handelt sich dabei um die Banco Bilbao Vizcaya Argentaria S.A. (BBVA), die Caja Geral de Depósitos S.A. (CGD) und die Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB). Allerdings ist zu erwähnen, dass auch diese Finanzinstitute in der Vergangenheit von NGO's wegen unterschiedlicher kontroverser Geschäftspraktiken kritisiert worden sind. Ein differenzierter Blick ist also trotz allem Engagements von Nöten.

In Kürze startet der neue Ratingturnus. Details dazu erhalten Sie bei Herrn Tommy Piemonte im imug.



Weitere Informationen zum Rating festverzinslicher Wertpapiere erhalten Sie im imug bei Herrn Tommy Piemonte: piemonte@imug.de

imug unterzeichnet Richtlinien für verantwortliches Investieren (UN PRI)

Im Februar 2011 hat imug die Richtlinien für verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen (UN PRI) unterzeichnet. Damit unterstreicht imug seine Unterstützung für diese internationale Initiative, mit der sich Investoren verpflichten können, Nachhaltigkeitskriterien bei Investmententscheidungen zu berücksichtigen. In Deutschland haben erst ein gutes Dutzend von Institutionen UN PRI unterzeichnet, während es weltweit schon 880 Unterzeichner sind. UN PRI ist eine Investoreninitiative, die mit dem UN Global Compact und UNEP Finance kooperiert. Im Mittelpunkt der Initiative steht die Verpflichtung, sechs Prinzipien bei der Geldanlage umzusetzen. Die Prinzipien basieren auf der Annahme, dass soziale, ökologische und Governance-Aspekte (ESG) die Performance von Anlageentscheidungen beeinflussen und deswegen adäquat in Investitionsprozesse einbezogen werden müssen.

Der deutsche Partner von imug, EIRIS, gehört zu den UN PRI-Unterzeichnern der ersten Stunde. Außerdem bieten imug und EIRIS Fondsmanagern und Banken ein PRI-toolkit an, um die Anforderungen auf der Assetmanagementseite abdecken zu können. Auch bei dem von UN PRI geforderten Engagementprozess bietet imug und EIRIS eine aktive Unterstützung der Investoren an.

Diskussion des Deutschen Nachhaltigkeitskodexes

Der Rat für Nachhaltige Entwicklung hat im Dezember 2010 eine Entwurfsfassung für einen Deutschen Nachhaltigkeitskodex vorgestellt. Gemeinsam mit Investoren, Analysten, Unternehmensvertretern, Wissenschaftlern und Experten für Corporate Governance hat der Rat diesen Entwurf erarbeitet und bis Ende Februar zur Diskussion gestellt. Der angestrebte deutsche Nachhaltigkeitskodex soll nachhaltiges Wirtschaften stärken und hierfür Orientierung geben. Er soll sich an alle Teilnehmer am Finanzmarkt richten sowie an alle Unternehmen, die ihre Tätigkeit an den Prinzipien der Nachhaltigkeit ausrichten wollen.

Bis Ende Februar sind über 70 Kommentare und Positionspapiere beim Nachhaltigkeitsrat eingegangen und von der Universität Hamburg (Prof. Dr. Alexander Bassen) ausgewertet worden. Mehrheitlich wird ein derartiger Kodex begrüßt, allerdings gibt es noch erheblichen Verbesserungs- und Konkretisierungsbedarf, z.B. Sanktionierungsfragen, rechtliche Verankerung oder die Frage der Anschlussfähigkeit an ISO 26000. Auch das imug hat den Kodex intern und mit Kunden diskutiert und eine Stellungnahme abgegeben.

Geplant ist nun, ab Herbst 2011 praktische Erfahrungen mit der Anwendung des Kodexes in Unternehmen und bei Finanzdienstleistern zu sammeln, die ihn auf



Weitere Informationen zu UN PRI finden Sie auf der website:
www.unpri.org



Der Kommentar des imug kann hier heruntergeladen werden:
<http://www.imug.de/content/view/100/1/>

Anwendbarkeit, Praktikabilität und den Nutzen hin durchleuchten. Diese Praxisphase soll ein Jahr dauern, an deren Ende die erneute Beratung über die sinnvolle (rechtliche) Implementierung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex steht.

imug entwickelt für BNN ein Set von Nachhaltigkeitsindikatoren

Im Auftrag des Bundesverbandes Naturkost Naturwaren Herstellung und Handel e.V. (BNN) und seiner Mitgliedsunternehmen hat die imug Beratungsgesellschaft im letzten Jahr begonnen, ein handhabbares Set von aussagekräftigen Indikatoren zur Messung unternehmensspezifischer Nachhaltigkeitsleistungen zu entwickeln. Mit Hilfe dieser ökologischen, sozialen und ökonomischen Kennzahlen soll die Leistungstransparenz und der brancheninterne Wettbewerb in der Naturkostbranche gefördert werden. Darüber hinaus ermöglicht ein kennzahlenorientiertes Indikatorensystem eine gehaltvollere und glaubwürdigere Kommunikation der Nachhaltigkeitsleistungen der Branche und damit auch eine noch bessere Abgrenzung vom konventionellen Wettbewerb.

Die erarbeiteten Kenngrößen sollen möglichst:

- relevant für nachhaltiges Wirtschaften (Wesentlichkeit)
- wissenschaftlich fundiert
- anschlussfähig an Branchenstandards
- (einfach) zu erheben und messbar
- zur Abbildung von Trends geeignet
- und visualisierbar und kommunizierbar sein.

Zur Zeit werden die Indikatoren bei ausgewählten BNN-Mitgliedsunternehmen auf ihre Praxisfähigkeit hin untersucht. So wird jedes der Testunternehmen einmal die kompletten Indikatorendaten erheben und dokumentieren. Im Nachgang wird dann die Handhabbarkeit und Umsetzbarkeit der Datenerhebung bewertet und potenzielle Optimierungsbedarfe abgeleitet, die dann wieder im Indikatorensystem umgesetzt werden. Schritt für Schritt werden so die einzelnen Leistungsindikatoren präzisiert. Das fertige Indikatorensystem soll dann im Mai 2011 auf der Mitgliederversammlung verabschiedet werden und für die Anwendung bei den Mitgliedsunternehmen zur Verfügung stehen.



Weitere Informationen zu dem Projekt erhalten Sie bei Herrn Stefan Dahle: dahle@imug.de

Diskussionsbeitrag: Label für nachhaltige Produkte?

Braucht ein nachhaltiges Produkt ein Label? Welche Kriterien müssen Öko- oder Sozillabel überhaupt erfüllen? Was steht hinter einem Labeling Prozess?

Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigten sich 14 Mittelständler am 23.03.2011 im zweiten Workshop des Innovationsverbundes Nachhaltiger Mittelstand an die Leuphana Universität in Lüneburg. Dr. Holger Petersen, Koordinator des von der EU geförderten Mittelstandsprojekts und Dr. Ingo Schoenheit, Geschäftsführer der imug Beratungsgesellschaft, bildeten mit Impulsreferaten den Einstieg in den Workshop. Zentrale Themen hier waren Kosten-Nutzen Gesichtspunkte von Label aus Unternehmenssicht, Label im Unterschied zur Markenbildung, Potenziale von Labeln für das Marketing, aber auch welchen Nutzen Kunden sich von Label versprechen. Im Anschluss an eine Diskussion, bearbeiten die Teilnehmer des Workshops in einer moderierten Arbeitsphase Fragestellungen zu Kosten-Nutzen Aspekten von Label, weitere Kennzeichnungsmöglichkeiten von Produkten aber auch Alternativen zum Labeling, um für Produkte Glaubwürdigkeit zu schaffen und Bekanntheit zu erreichen.

Ankündigung: EIRIS Webinar zu Emerging Markets und ESG

Am 12. April 2011 veranstaltet EIRIS ein web-basiertes, einstündiges Seminar zum Thema „Emerging Markets: ESG Risks and Opportunities.“

Folgende Inhalte werden in dem sehr kurzweiligen Seminar thematisiert:

- Warum sollten Investoren ESG-Themen (soziale, ökologische und Governance) berücksichtigen, wenn sie im Bereich Emerging Marktes investieren wollen?
- Welche besonderen Themen und Trends gibt es bei Unternehmen in Emerging Markets?
- Entwicklungen im Bereich SRI und Emerging Markets
- Rolle der Börsen bei der Unterstützung von SRI in Emerging Markets
- Welche Erfahrungen hat EIRIS in Emerging Markets und welche Researchdienstleistungen können wir interessierten Kunden anbieten?
- Vorstellung des EIRIS' Convention Watch und anderer ESG Researchdienstleistungen

Drei Referenten werden die Thematik diskutieren und veranschaulichen: David St Maur Sheil (Geschäftsführer und Mitbegründer von ASRIA – Dachverband für SRI in Asien), Helena Vines Fiestas (ehemaliges Beiratsmitglied bei Oxfam) und Carlota Garcia-Manas (Head of Research, EIRIS).



Der Vortrag von Dr. Ingo Schoenheit kann auf der website des imug heruntergeladen werden:
http://www.imug.de/pdfs/verbraucher/hp_Schoenheit_Pr odukt_Label_CSM_Version1_2011_03_23.pdf



Das Webinar findet am 12.04.2011 zwischen 16.00 und 17.00 Uhr statt. Bei Interesse melden Sie sich gerne unter folgendem link an:
<https://www3.gotomeeting.com/register/585198070>
 oder bei Silke Riedel im imug: riedel@imug.de

Tagungshinweis: „Verantwortung der Finanzmärkte für eine nachhaltige Entwicklung“ am 27. Mai 2011

Gemeinsam mit der Evangelischen Akademie Arnoldshain und dem Evangelischen Entwicklungsdienst veranstaltet „Brot für die Welt“ am Freitag, den 27. Mai 2011, eine Tagesveranstaltung zur „Verantwortung der Finanzmärkte für eine nachhaltige Entwicklung“ im Medienhaus in Frankfurt.

Im Mittelpunkt dieser Tagung steht die Frage, wie Nachhaltigkeitskriterien im Kerngeschäft der Finanzdienstleister verankert werden können. Nachhaltiges Wirtschaften als soziales, umweltgerechtes und ökonomisch ausgeglichenes Handeln ist auch für Finanzmarktakteure ein Zukunftsthema. Den Begriff Nachhaltigkeit auf die Frage nach dem Risikomanagement hinsichtlich Umweltschäden zu reduzieren, greift dabei zu kurz. Bei der Tagung sollen die verschiedenen Facetten einer nachhaltigen Entwicklung für die Finanzmärkte zur Sprache kommen. Ausgehend von Analysen zur aktuellen Finanzmarktpolitik unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten wird es um:

- Chancen und Grenzen des Mainstreaming, d. h. der Verankerung von Nachhaltigkeit im Kerngeschäft der Finanzdienstleister
- Kriterien und Mindeststandards für Ethisches Investment und
- die Auswirkungen der Konkurrenz der verschiedenen Regionen auf die Entwicklung der Mittel- und Niedrigeinkommensländer gehen.

Informationsforum grünAnlagen in Bremen am 25. Juni 2011

Organisiert von der Klimaschutzagentur energiekonsens in Kooperation mit der Senatorin für Finanzen und dem Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa aus Bremen findet am Samstag, den 25. Juni 2011 ein Informationsforum für nachhaltige Kapitalanlagen in der Bremer Glocke statt. Eine Reihe von Ausstellern werden verschiedenste Themenfelder illustrieren: angefangen von Green Buildings über Mikrofinanzen bis hin zur ethischen Altersvorsorge.

Außerdem gibt es den ganzen Tag über ein anbieterunabhängiges Vortragsprogramm, moderiert vom imug. Themen dort werden u. a. sein: „Nachhaltige Aktien und saubere Fonds“, „ethisch-ökologischer Vermögensaufbau“ und „Mogelpackungen bei nachhaltigen Kapitalanlagen.“



Das Programm zur Tagung kann hier herunter geladen werden:
<http://www.evangelische-akademie.de/admin/projects/akademie/pdf/programme/112124.pdf>



Das Programm zur Tagung kann ab 20. April hier herunter geladen werden:
www.energiekonsens.de/de/gruenanlagen oder bei Frau Riedel im imug angefordert werden: riedel@imug.de

Vorherige Ausgaben dieses newsletters finden Sie im Archiv unter www.imug.de

Impressum

© imug Beratungsgesellschaft mbH, 2010
Brühlstr.11
30169 Hannover
fon 511.12196.0
fax 511.12196.95
investment-news@imug.de
<http://www.imug.de>

Die imug investment-news erscheinen dreimal jährlich. Wenn Sie Fragen oder Anregungen zu diesem newsletter haben, so schicken Sie uns bitte eine Email an investment-news@imug.de.

Wir würden uns freuen, wenn Sie diesen newsletter weiterempfehlen. Sollten Sie diesen newsletter nicht weiter erhalten wollen, senden sie bitte einfach eine Email mit dem Betreff „unsubscribe“ an investment-news@imug.de